

keit, sondern sie sind beständige Besonderheiten im Verhalten eines Menschen, die von dieser Persönlichkeit geschaffen wurden. Der Charakter kann gesellig oder verschlossen, aufrichtig oder unaufrichtig, mutig oder ängstlich, zielstrebig oder zerstreut, aktiv oder träge, diszipliniert oder undiszipliniert, feinfühlig oder unempfindlich, entschlossen oder unentschlossen usw. sein.

Dem Untersuchungsführer müssen die Eigenschaften des Temperaments und des Charakters bekannt sein, damit er die Möglichkeit hat, sie im konkreten Fall zu erkennen und mit Erfolg bei der Vernehmung auszunutzen. Richtige Beziehungen zu dem zu Vernehmenden lassen sich leicht herstellen, wenn sein Charakter gesellig, lebensfreudig und aufrichtig ist. Die Vernehmung eines solchen Menschen bereitet dem Untersuchungsführer in der Regel keine Schwierigkeiten. Schwerer findet man Zugang zu einem Menschen mit ungeselligem, verschlossenem Charakter. Leicht erhält man einen zusammenhängenden Bericht von einem Zeugen mit zielstrebigem Charakter, schwerer von einem zerstreuten Menschen, den man ständig durch Fragen auf die richtige Bahn lenken muß, damit er nicht zu weit vom Hauptthema der Vernehmung abschweift.

Vom Temperament hängen in starkem Maße die Gemütsregungen des zu Vernehmenden bei der Reproduktion ab. Einem Menschen melancholischen Temperaments gegenüber muß der Untersuchungsführer bei der Vernehmung gewöhnlich viel Geduld und Beharrlichkeit aufbringen, um eine vollständige Aussage über die dem Befragten bekannten Fakten zu erhalten. Die Neigung zu schnellem Stimmungswechsel bei Sanguinikern kann der Untersuchungsführer in manchen Fällen bei der Vernehmung ausnutzen, um bei dem zu Vernehmenden eine Stimmung zu erzeugen, die die Erlangung wahrheitsgetreuer Aussagen begünstigt und damit zur Aufdeckung der Wahrheit beiträgt. Die Neigung zu heftigen Ausbrüchen bei cholerischen Menschen kann manchmal erfolgreich bei Gegenüberstellungen ausgenutzt werden, wo sie häufig unter dem Einfluß einer Kränkung oder des Zornes die Wahrheit über die Umstände mitteilen, die sie bislang hartnäckig zu verheimlichen suchten.

Die S u g g e s t i o n

Als Suggestion bezeichnet man in der Psychologie eine Form der psychischen Einwirkung eines Menschen auf einen anderen, die dadurch gekennzeichnet ist, daß sich der Beeinflusste die ihm übermittelten Gedanken, Gefühle, Wünsche und Handlungsweisen kritiklos aneignet.

Das Hauptmittel der Suggestion, die ein Mensch auf den anderen ausübt, ist die Sprache, sowohl die gesprochene als auch die geschriebene. Aber nicht nur die Sprache schlechthin kann eine suggestierende Wirkung ausüben, sondern auch einzelne ihrer Elemente vermögen dies zu